

Beilage zu Nr. 78 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 4. Juli 1925.

* Die 82er in Göttingen. Ein altherühmter Truppenteil des ehemaligen deutschen Heeres war das 2. Kürassier-Inf.-Reg. Nr. 82. Begründet im Jahre 1684, nahm es an kriegerischen im fast allen Gegenden Europas teil. Bei Höchstädt 1704 fällt ihnen der französische Marschall Tallard in die Hände, bei Abtely erobern sie die ersten verachteten Angelpfeifen — die Witrollen —, in Diessenzen an den Molawischen Seen im Kampfe eine der ersten und letzten russischen Fahnen und in den weiteren Jahren des Weltkrieges bildeten sie eines der vorzüglichsten deutschen Kampfregimenter im Osten und im Westen. — Mehr als 2000 aus seinen Reihen ruhen in fremder Erde. — Ihnen soll von den Ueberlebenden ein

Erinnerungs- und Ehrenmal gesetzt werden. Verbunden ist damit eine Wiederkehrsfester (Regiments-Abdell) am 22. — 23. August in Göttingen. Alle ehemaligen 82er, einerlei ob sie zu den Festlichkeiten kommen oder nicht, erhalten ein Erinnerungszeichen. — Sofortige Angabe der Adressen erbeten an Festanschluß: E. Dieterichs, Göttingen, Weismarlandstraße 9. Anmeldungen bis 15. Juli.

* Keine Grashalme in den Mund nehmen! Die Zeit der Wanderungen und der Ernte ist da und vielfach kann man die Beobachtung machen, das Gras- und Getreidhalme in den Mund genommen werden. Das soll man nicht tun, weil man sich der Gefahr einer Infektion durch den

Strahlenpilz aussetzt. Gerät dieser an Gräsern, besonders an Getreide vorkommende Pilz in die Mund- oder Nasenhöhle, so ruft er hier, wie auch an den Wänden, im Darm, bisweilen auch in der Lunge, gefährliche Eiterungen hervor, eine Krankheit, die unter Umständen zum Tode führen kann.

* Ein wichtiges Urteil in der Invalidenversicherung. Das Hanseatische Oberlandesgericht V. Zivilsenat, hat einen Arbeitgeber verurteilt, einem von ihm beschäftigt gemeinen Arbeiter, für welchen er Beiträge nicht entrichtet hatte, wegen entgegenstehender Verjährung auch nicht mehr entrichten konnte, die gesetzliche Invalidenrente zu drei Vierteln zu zahlen. Durch die Unterlassung der Beitragspflicht war die Anwarts-

Zum Kinderfest

empfehle
Papierlaternen und Vögel, Stäbe u. s. w.

Richard Arnold.

Da wir die Abonnements-Konzerte wegen zu schwachen Besuch nicht weiter ausführen, bitte ich die Abonnenten, welche ihr Geld noch nicht zurück haben, die Abonnementskarten mit genauer Adresse zwecks Buchrückzahlung des Betrages an mich einzusenden. **Emil Kranebuhl,**
Bad Schmaleberg.

Ein Motorrad

steht zum Verkauf Sonntag nachmittag vor 1 Uhr an.

Henden Nr. 42.

Besuchstaschen
Handtaschen
Briefstaschen

empfeilt **R. Arnold**

Heute frisch eingetroffen:
Neue saure Gurken
pr. Süßkirschen - Heidelbeeren
pr. Strohobst - Birnstrohobst
Kohlrabi - Mohrrüben
Tomaten - Pfirsiche
Salat-Gurken
neue Kartoffeln
und vieles andere bei
Albert Becker
Lebensmittelhandlung.

Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Adressangabe an die Geschäftsstelle

Getreidemäher

(Ableger), fast neu, verkauft veränderungshalber billig
Oster, Gabis.



DIE SAHNIGE DELIKATESSE-MARGARINE

Pera-Blausiegel

die buttergleich, säurearmgekörnt fürs Brot

Pera-Rotsiegel

die milchreine Hausmarke, 1/2 Pfd. 40 Pfg.

Pera-Demantsiegel

die beste zum Kochen, Backen und Braten.
Generalvertretung und Lager

Erich Witte

Wittenberg, Box. Halle, Schloßstr. 22.
Fonier 409.

Erfrisches Mädchen,

nicht unter 16 Jahre, für Hauswirtschaft sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. B.

□

Zum Sonntag
empfehle
in feinsten Qualität
Schokoladen-Torte
Mokka-Torte
Sand-Torte - Rührkuchen
Cremeschnitte
und vieles andere.

□

In.
Kirschkuchen
Quarkkuchen
Streuselkuchen

Ernst Wend
Bäckerei - Konditorei

□

Fliegenfänger

empfeilt **Richard Arnold**



Persil

für Krankenwäſche

Krankenwäſche muß deſinfiziert werden. Krankheitsübertragung durch Kleidung und Wäſchstücke iſt keine Seltenheit. Persil tötet ſchon in handwarmer Lauge jeden Krankheitskeim!

ſchaft auf Rente erloſchen, ſo daß der Arbeiter mit ſeinem Antrag von der Landesverſicherungskaſſe abgewieſen werden mußte. Dieſer Vorfall mag allen Arbeitgebern zur Warnung dienen und ſie veranlaſſen, auf eine rechtliche und ordnungsmäßige Markenverwendung Bedacht zu nehmen und ſich vor Nachteilen zu ſchützen.

Gräfenhainichen. (Ein unehelicher Handwerksbursche.) Ein Bierfahrer der Schulküchenbrauerei nahm geſtern an der Chausſee nach Gröbern auf ſeinem Wagen vier Handwerksburschen mit. Unterwegs verlor der Bierfahrer verſehenlich eine Brleſtaſche mit etwa 80 Mark Inhalt. Ein Handwerksbursche bemerkte dieſes, nahm die Brleſtaſche zu ſich und verſchwand damit. Der Wagenführer bemerkte zum erſten den Verluſt ſeiner Brleſtaſche in Gröbern und meldete dieſes ſofort Herrn Oberlandjäger Scherneta in Schlags, welcher die Verfolgung des Handwerksburschen aufnahm und ſelbigen auch feſtnehmen konnte. Er fand bei dem unehelichen nur noch 40 Mark vor, die er vorher naß gemacht, feſt in ein Raffenerſte-Futteral gepackt hatte. Die übrigen Papiere will er verbrannt haben. Er wurde dem Amtsgericht Witterfeld angeführt.

Delitzſch. (Branddirektor Friedrich Schünze †.) Am Montag nachmittag verſtarb nach längerer Krankheit im Alter von 67 Jahren im Feuerlöſchweſen beſtens bekannte Branddirektor Friedrich Schünze. Der Verſtorbene iſt gleichzeitig Vorſitzender des Feuerweherverbandes der Provinz Sachſen.

Hohenſeina. Lehrer Karl Böhm, der 1919 die Abgangsprüfung in Delitzſch beſtanden hat, wurde hierſelbſt zum Rektor beſtellt. Es dürfte der erſte Fall ſein, daß ein Lehrer nach etwa 60jähriger Praxis Rektor wird.

Halle. (Mitteldeutſches Goutegeln.) Vom 4.—13. Juli wird in Halle das 15. Mitteldeutſche Goutegeln abgehalten, das eine große Anzahl Regler aus ganz Mitteldeutſchland in unſere Stadt führen wird. Die Eröffnung des Goutegelns findet am Sonntag, den 5. Juli, früh, ſtatt. Von besonderem Intereſſe iſt die Austragung der Gaumeiſterſchaft. Der Feſtzug am Sonntag vormittag ſoll ein Werkzeugszug werden. Für die folgenden Tage ſind neben dem Regeln eine Reihe Veranstaltungen geplant.

Halle, 30. Juni. Eine ſchreckliche Szene ſpielte ſich geſtern in der Mittagsſtunde vor dem Laden der Poſtanten in der Kuhſtraße ab. Die fünfjährige Aamareta Taube, hatte am offenen Fenſter der im dritten Stockwerk gelegenen elterlichen Wankelbennwohnung getipelt, und ſich dabei auf einen, auf dem Fenſterbrett ſitzenden Blumenkaſten gelehrt. Plötzlich verlor das Kind das Gleichgewicht und ſollte den Baumſtaßen,

an den es ſich in höchſter Not klammern wollte, mit ſich nehmen, das ſchräge Dach hinab bis zur Dachrinne. Das unglückliche Kind konnte keinen Halt mehr bekommen und ſtürzte kopfüber auf die Steinplatten der Straße hinunter, wo es mit gebrochenen Gliedern tot liegen blieb.

Deſſau, 30. Juni. (Des Sängers Tod.) Aufsehen erregt der plötzliche Tod des erſten lyriſchen Baritons des Deſſauer Friedrich-Theaters Graf Claus. Man fand ihn in Ballenſtedt, wo er bei den Vorſtellungen des herzoglichen Sommertheaters mitwirkte, tot in ſeinem Bette. Angeblich ſoll er einem Weiden erlegen ſein, da er ſich im Krüge zugezogen hatte, doch erſcheint das, da der noch junge Mann eine ſehr kräftige Konſtitution beſaß, nicht ſehr glaubhaft. Nach einer anderen Verſion ſoll er ſich vergiftet haben, doch dürfte auch dieſe Behauptung dem wirklichen Sachverhalt nur annähernd entſprechen. Sicher erſcheint nur, daß er eine ſehr ſtarke Dosis Schlafpulver eingenommen hat, ob in der Abſicht, ſich zu töten, iſt nicht feſtzuſtellen. Wie immer in derartigen Fällen, ſucht man auch hier das Unwägliche damit in Verbindung zu bringen. Einſtweilen muß man das darüber Umlaufende als wildes Gerücht bezeichnen. Claus war ein ſehr beliebter, vorzüglicher, klammgebogener Sänger und ein ſehr begabter Schauspieler, dem noch eine glänzende künſtleriſche Zukunft bevorſtand.

Geuthin, 23. Juni. Seit etwa 20 Jahren geigte ſich wie unlängſt ſchon mitgeteilt, im Forſtbanke von Geuthin ein Käfer, der durch ſein Maſſenauftreten ſchwerſtens Schaden anrichtete. Kleiderſtücke fanden ſich wie von Weiſſern zerſchnitten in den Schränken; Teppiche, Gardinen und leiſt Tabak wurde zerſtießen. Keines der vielen, teiſerwe auf Koſten der Behörde angewandte Gelmittel half, nicht einmal die ſonſt erſtgründliche Methode der Vergeltung. Nun hat ſich herausgeſtellt, daß es ſich um den Weſtingkäfer" handelt, der aber zwiſſenſich die Wehm- und Jagdwäude des drei Tagshunderte alten Hauſes ſoweit zerſtießen und mit den Schlipf-winkeln ſeiner Vent angefüllt hat, daß nur noch die Zerſtörung des Hauſes hilft. Um das Abwandern des Lagesieſers in die Nachbarschaft zu verhindern, wird das Haus mit einem Waſſergeraben umgeben, auf dem Weſting angezogen wird, während das Haus ſelber ebenfalls den Flammen übergeben wird. Gegenwärtig iſt das biologiſche Reichsinſtitut mit Studien des Käfers im Hauſe beſchäftigt, bis der Berichtungs-aſt vor ſich geht.

Gartſberg, 24. Juni. Weil er ſich mit ſeinem Nachbar geärgert hatte, ſtredte der 78 Jahre alte Conrad Rühmer ſein Bett in der Schlafſtude in Brand, um ſich den Tod zu geben.

Die Nachbarn wurden jedoch durch den Qualm und das Wimmern des Grottes aufmerkſam und brachen die Tür auf. Sie löſchten den Brand und trugen den Grotz hinaus, der jedoch ſchon nach kurzer Zeit an den ſchweren Brandwunden, die er ſich zugezogen hatte, verſtarb.

Vorna. (Wein Schantels auf einer Luftſchauſel) ſtürzte ein Bergarbeiter plötzlich mit voller Wucht auf den erlenen Rand. Ihm wurde glatt die Kopfhart von der Schädeldecke losgeriſſen.

Freiſdorf. (Von Wien getötet.) Der Stationsvorſteher hierſelbſt wurde von einer Biene ſeines eigenen Schwarmes, der ihn angriff, in einer Hauptader getroffen. Durch das Biengengift wurde das Blut inſigiert und der Verletzte ſtarb trotz angewandter Gegenmittel nach einer Stunde unter Schmerzen.

— Der größte hiſtoriſche Zivilprozeß Americas. Nach Berichten aus New York haben Indianer dem Staat New York um eine Fläche von ſechs Millionen Acres Land im Werte von 40 Millionen Pfund Sterling (800 Millionen Goldmark) verlagt. Dieſe iſt der größte Zivilprozeß in der amerikaniſchen Geſchichte. Er gründet ſich auf eine Abmachung zwiſchen der Regierung der Vereinigten Staaten vom 22. Oktober 1784 am Ende des Befreiungskrieges. Die Iroquois-Indianer behaupten, daß dieſe Abmachung der Konföderation ſoſt das ganze Land weſtlich Ulica im Staate New York überläßt und daß ſolglich alle Verträge und Titel zu dieſem Lande null und nichtig ſind, da ſie von individuellen Indianerſtämmen und nicht von der Konföderation unterzeichnet wären. Daß dieſe Klage eine gewiſſe Basis hat, geht wohl aus der Laſche hervor, daß die bedeutendſte konſervatiſche Firma von Rechts-anwälten im Staate New-York den Fall für die Indianer angenommen hat.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Remberg.

Da der heutigen Nummer belegen wir ein Interat der Firma Dr. med. Campe & m. b. H. Magdeburg, woran wir beſonders hinciten und unſere Leser aufmerkſam machen, daß die erwähnte Firma jebem der Bezug auf unſere Zeitung nimmt, eine Gratisprobe ihres Präparates "Nervanol" nebst anſprechlicher Broſchüre koſtenlos und franko überſendet. Uns liegt eine Broſchüre vor, und behandelt dieſelbe alle vor- kommenden Nervenanerkrankungen in leihtverſtändlicher Art und ſind viele Geſchichten nach Durchleſen verſtändlich, die vorher unerklärlich ſchienen. Wir empfehlen recht anſprechigen Gebrauch ſofort zu machen, da nur bis zu der angegebenen Menge Verſand erfolgt.

